

150 Jahre Bad Neuenahr

Auf dem Weg in eine gute Zukunft

Rainer Mertel

Aller Anfang ist schwer

Der Mann hatte Mut. Im Jahr 1852 entdeckte er die Quelle, „aus der heute die Welt trinkt“. Hätte Apollinarisquellen-Entdecker Georg Kreuzberg gewusst, mit welchen Schwierigkeiten er nach der späteren Entdeckung der Heilquellen in Bad Neuenahr fertig zu werden hatte, hätte er unter Umständen die Finger davon gelassen. Aber Georg Kreuzberg war ein Kämpfer. Er war von der Idee, die im Jahr 1858 entdeckte Heilquelle zur unternehmerischen Basis für eine Kurstadt zu machen, geradezu besessen. Mit größter Mühe trug er das Kapital für die Aktiengesellschaft Bad Neuenahr, die Trägerin des Heilbades sein sollte, zusammen. Das Kassenbüchlein, in dem die notwendigen Geldbeträge 100- und 200-talerweise dokumentiert sind, gibt im heutigen Thermalbadehaus „Sinfonie der Sinne“ beredtes Zeugnis vom mühe-

vollen Sammeln des Aktienkapitals. Es war wahrlich kein Zuckerschlecken, das Georg Kreuzberg und die ihn umgebenden Aufsichtsräte auserwählt hatten, um das Heilbad an der Ahr sozusagen aus dem Boden zu stampfen. Unter seiner Ägide baute die Aktiengesellschaft Bad Neuenahr Brücken, setzte Straßenlaternen, schuf ein Badehaus, ein Hotel und nicht zuletzt den Kurpark. Alles war von bescheidenen Dimensionen, und dennoch wurde damit das Fundament für eines der erfolgreichsten deutschen Heilbäder gelegt. So kam es, dass die Aktiengesellschaft Bad Neuenahr im Jahr 1890 stolz verkündete, 3.186 Kurgäste seien hierher gekommen, im Jahr 1895 sollte man 4.815 und im Jahr 1900 schließlich 8.833 Kurgäste verzeichnen. In der Werbung verwies man darauf, dass die gleichen Heilanzeigen und die gleichen Erfolge wie im böhmischen

*Die imposante
Fassade des
Kurhauses von
Bad Neuenahr aus
dem Jahre 1905*



Karlsbad erzielt würden. Selbstbewusst betonte man, dass der Neuenahrer Sprudel die einzige alkalische Therme Deutschlands sei, „Säure tilgend, verflüssigend, mild lösend und den Organismus stärkend“.

Ein Jahrhundert medizinischer Kompetenz

Im vergangenen Jahrhundert hat sich Bad Neuenahr trotz zweier Weltkriege und trotz der langen Wiederaufbauphase nach dem 2. Weltkrieg hervorragend entwickelt. Der Schwerpunkt lag ab den 50er Jahren allerdings auf klinischer Medizinkompetenz. Hier spielte der Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) eine große Rolle. Bad Neuenahr begründete seinen Ruf als „Zuckerbad“. Die Gesundheitsreform der Jahre 1995 und 1996 brachte schmerzhaft Einschnitte, die dazu führten, dass sich die Aktiengesellschaft Bad Neuenahr aus dem Klinikgeschäft zurückzog und neu orientieren musste. Die öffentlichen Kassen waren knapp bestückt. Sie werden es auf absehbare Zeiten auch bleiben. Zu groß ist die Kluft zwischen den



Abendstimmung an den Ahr-Thermen

Ansprüchen an das öffentliche Gesundheitswesen und den zur Verfügung stehenden Einnahmen. Bedingt durch die demographische Entwicklung, aufgrund derer immer mehr und immer ältere Menschen gesundheitlicher Dienstleistungen bedürfen, wird das öffentliche Gesundheitswesen auch in Zukunft vom Diktat knapper Kassen beherrscht werden.

Paradigmenwechsel

Diesen Paradigmenwechsel hieß es zu erkennen und daraus die notwendigen Ableitungen zu treffen. Mit den Ahr-Thermen, die pro Tag ca. 700 Badegäste anlocken, der weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannten „Sinfonie der Sinne“ im Thermalbadehaus und dem Steigenberger Hotel stehen hervorragende Dienstleister zur Verfügung, um Gästen in Bad Neuenahr Wohlbefinden und Abwechslung vom Alltag zu schenken. Aus diesen Angebotselementen wurde die Idee des „Ahr-Resorts“ entwickelt. Dabei geht es um eine größere gesundheitstouristische Angebotseinheit, die an 365 Tagen im Jahr, insbesondere aber auch an den Wochenenden zur Verfügung steht. Sie bietet Witterungsunabhängigkeit und wendet sich an diejenigen Menschen, die nicht allein Krankheiten kurieren, sondern Krankheiten vorbeugen wollen. Krankheiten zu vermeiden, wird das große Thema der Zukunft sein. Prävention fragt danach, wie man verhindern kann, dass das Kind in den gesundheitlichen Brunnen fällt. Dieser Ansatz beruht auf der Tatsache, dass jeder von uns über einen so genannten „inneren Arzt“ verfügt, der imstande ist, bei entsprechend vernünftiger Lebensweise gesundheitliche Defizite auszugleichen und vor allem vorbeugend dafür zu sorgen, dass man nicht krank wird. Drei Elemente sind dazu vonnöten: Bewegung, Ernährung und Entspannung.

Die Angebotselemente Entspannung und gesunde Ernährung sind mit den Ahr-Thermen, der „Sinfonie der Sinne“ und den bestens und diätetisch geschulten Köchen im Dienste der Aktiengesellschaft Bad Neuenahr und des Hauses Steigenberger vorhanden. Gefragt war ein weiteres Angebot auf dem Gebiet der körperlichen Bewegung. Aus diesem Grund wird die

Aktiengesellschaft Bad Neuenahr im Jahr 2008 ein Zentrum für Medical Fitness im Thermalbadehaus in Betrieb nehmen. Dort werden auf über 600 m² Bewegungsangebote unter fachkundiger Betreuung gemacht, bei denen keine Wünsche offen bleiben.

„Ahr-Resort“ - Alles unter einem Dach

Kein Mensch zieht nach einem Ahr-Thermen-Besuch Anzug und Mantel an, um sich in das nahe gelegene Thermalbadehaus „Sinfonie der Sinne“ zu begeben und die dortigen Entspannungsangebote wahrzunehmen. Deswegen hat die Aktiengesellschaft Bad Neuenahr das Konzept für einen unterirdischen Verbindungsgang entwickelt, der künftig ermöglicht, dass der Gast - ohne sich umziehen zu müssen - von den Ahr-Thermen in die „Sinfonie der Sinne“ gelangen kann. Das Land Rheinland-Pfalz hat dieses Großprojekt dankenswerterweise mit einem namhaften Zuschuss bedacht.

Damit wird die Aktiengesellschaft Bad Neuenahr in ihrem Geburtsjahr 2008 imstande sein, auf ca. 20.000 m² alles zu bieten, was ein gesundheitsbewusster Mensch braucht, um sich vorbeugend, das heißt präventiv, zu verhalten. Verfügbar an 365 Tagen im Jahr, getra-

gen von starken Partnern, witterungsunabhängig und innovativ wird die Aktiengesellschaft Bad Neuenahr imstande sein, Programme für den gesundheits-touristischen Zeitgenossen zu entwickeln, die weit und breit ihresgleichen suchen. Dass ab dem Jahr 2008 ein umfangreiches Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm im Steigenberger Hotel beginnen wird, sei nur am Rande erwähnt.

Damit schickt sich die Aktiengesellschaft Bad Neuenahr im Jahre ihres 150-jährigen Bestehens an, ein neues Kapitel der Geschichte des Heilbades aufzuschlagen. Zielsetzung ist dabei, auch in Zukunft möglichst viele Menschen zu zufriedenen Gästen zu machen und in ihnen den Vorsatz für einen Wiederholungsbesuch zu wecken. Vor dem Hintergrund der medizinisch erfolgreichen Tätigkeit von 16 namhaften Kliniken in Bad Neuenahr und dem stetigen Bemühen der Stadt, das Äußere des Heilbades zu verschönern, versprechen die Anstrengungen der Aktiengesellschaft Bad Neuenahr Erfolg. Das Geburtsjahr 2008 ist also nicht nur ein Jahr des sich Besinnens, des stolzen Rückblickens auf vergangene Erfolge und des Feierns dieser Erfolge, sondern zugleich auch der Aufbruch in eine neue gute Zukunft!